

DIN ISO 29383

ICS 01.020

**Terminologiestrategien –
Erarbeitung und Umsetzung (ISO 29383:2010)**Terminology policies –
Development and implementation (ISO 29383:2010)Politiques terminologiques –
Élaboration et mise en œuvre (ISO 29383:2010)

Gesamtumfang 23 Seiten

DIN-Normenausschuss Terminologie (NAT)

Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort.....	3
Nationaler Anhang NA (informativ) Literaturhinweise	4
Vorwort	5
Einleitung	6
1 Anwendungsbereich.....	7
2 Normative Verweisungen	7
3 Begriffe	7
4 Sprachplanung und Terminologieplanung	9
4.1 Allgemeines	9
4.2 Sprachplanung.....	9
4.3 Terminologieplanung	9
5 Formulieren und Umsetzen von Terminologiestrategien.....	11
6 Vorbereitung, Formulierung und Umsetzung von Terminologiestrategien.....	12
6.1 Allgemeines	12
6.2 PHASE I – Vorbereitung der Terminologiestrategie	12
6.2.1 Überblick über die gegenwärtige Lage	12
6.2.2 Vorbereitende Dokumente	13
6.2.3 Sensibilisierung: Unterstützung und Lobbying für das Erreichen von Anerkennung	14
6.2.4 Organisation eines Konsultationsverfahrens in der gesamten Gemeinschaft/Organisation	15
6.3 PHASE II – Formulierung der Terminologiestrategie	15
6.3.1 Allgemeines	15
6.3.2 Fertigstellen des Vorschlags zur Terminologiestrategie	15
6.3.3 Koordinierung der Terminologieplanung mit anderen strategischen Planungsmaßnahmen	16
6.3.4 Umsetzungsplan.....	16
6.3.5 Vorstellung der endgültigen Strategie und des Umsetzungsplans.....	17
6.3.6 Entscheidung über die Dokumente zur endgültigen Terminologiestrategie und den Umsetzungsplan.....	17
6.4 PHASE III – Umsetzung der Terminologiestrategie.....	17
6.4.1 Allgemeines	17
6.4.2 Steuerung der Umsetzung	18
6.4.3 Operative und organisatorische Planung der Umsetzung.....	18
6.4.4 Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.....	18
6.5 PHASE IV – Aufrechterhaltung der Terminologie-Infrastruktur	19
Anhang A (informativ) Hilfsmittel für die Stakeholder-Analyse.....	20
A.1 Allgemeines	20
A.2 Einfluss-/Interesse-Raster	20
Anhang B (informativ) Beispiel für eine authentische Terminologiestrategie eines Unternehmens	21
B.1 Allgemeines	21
B.2 Beispiel für eine Terminologiestrategie	21
Literaturhinweise.....	23

Nationales Vorwort

Diese Internationale Norm (ISO 29383:2010) wurde vom ISO/TC 37/SC 1 „Principles and methods“ erarbeitet. Sie bietet Firmen, öffentlichen Institutionen und Verwaltungen eine Methodik an, nach der sie eine umfassende und auf ihre jeweiligen Umstände angepasste Strategie zur Terminologieplanung und Terminologieverwaltung entwickeln und umsetzen können. Darüber hinaus werden Terminologiestrategien in das Umfeld strategischer Überlegungen der jeweiligen Institutionen eingeordnet. Durch ihre Kontextorientierung soll sie die bereits existierenden terminologischen Grundsatznormen DIN 2330, DIN 2331, DIN 2340, DIN 2342 ergänzen. Diese terminologischen Grundsatznormen werden vom NA 105-00-01 AA „Grundlagen der Terminologearbeit“ herausgegeben, der auch die Arbeit an ISO 29383 als nationales Spiegelgremium begleitet hat.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN 2330, *Begriffe und Benennungen — Allgemeine Grundsätze*

DIN 2331, *Begriffssysteme und ihre Darstellung*

DIN 2340, *Kurzformen für Benennungen und Namen*

DIN 2342, *Begriffe der Terminologielehre*

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung von Nationalen Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird normalerweise von ISO Technischen Komitees durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale Organisationen, staatlich und nicht-staatlich, in Liaison mit ISO, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) bei allen elektrotechnischen Themen zusammen.

Internationale Normen werden in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet.

Die Hauptaufgabe der Technischen Komitees besteht in dem Erarbeiten von Internationalen Normen. Die von den Technischen Komitees angenommenen Norm-Entwürfe werden den Mitgliedsorganisationen zur Umfrage zur Verfügung gestellt. Für eine Veröffentlichung als Internationale Norm wird eine Zustimmung von mindestens 75 % der Mitgliedsländer, die abgestimmt haben, benötigt.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

ISO 29383 wurde vom Technischen Komitee ISO/TC 37, *Language and terminology*, Unterkomitee SC 1, *Principles and methods*, erarbeitet.

Diese Internationale Norm basiert teilweise auf den Empfehlungen des Dokuments *Guidelines for Terminology Policies: formulating and implementing terminology policy in language communities*, das 2005 von der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) veröffentlicht wurde.

Einleitung

Diese Internationale Norm richtet sich an Entscheider, die in unterschiedlichen Umfeldern tätig sind, von der Sprachplanung bis hin zu gewinnorientierten Unternehmen.

Die Anforderungen an die Erarbeitung und Umsetzung einer Terminologiestrategie können sich in diesen Umfeldern wie auch von Fall zu Fall erheblich voneinander unterscheiden. Keine Situation ist wie die andere, und selbst in einem scheinbar gleichen Kontext ist jede Terminologiestrategie notwendigerweise individuell und maßgeschneidert. Diese Internationale Norm hat daher zum Ziel, Hilfestellung bei allgemeinen Grundsätzen für den Entwurf einer individuellen Strategie zu geben, die auf die jeweils besonderen Umstände zugeschnitten sein soll. Dazu empfiehlt sie eine Palette von Maßnahmen, die sich in verschiedenen Situationen als hilfreich erwiesen haben. Einige dieser Empfehlungen werden für jedes Umfeld wesentlich sein; andere hingegen mögen nicht in jedem Fall relevant sein.

Terminologiestrategien können je nach Kontext sehr unterschiedliche Formen annehmen. In einem nationalen Kontext kann eine Terminologiestrategie in Form eines Rechtsdokuments oder zumindest als Teil eines solchen vorkommen, z. B. bei Strategien in den Bereichen Sprache, Bildung und Information. Ebenso kann die Terminologiestrategie innerhalb einer großen nichtstaatlichen oder zwischenstaatlichen Organisation komplex sein, da sie sich mit einer sehr komplexen und politischen Lage wie auch mit verschiedenen Ebenen der Interoperabilität (u. a. der kulturellen, politischen und semantischen) beschäftigen muss. In privaten Unternehmen und kleineren Organisationen kommt eine Terminologiestrategie meist in Form von Leitlinien oder Hinweisen für die Terminologieverwaltung, den Workflow und den Einsatz unterstützender Technologien vor. Sie wird meist in einem kurzen Dokument dargestellt und nimmt oft nicht einmal Bezug auf die Terminologie als solche. Die Unterschiede zwischen diesen Terminologiestrategien sind vielfältig, und was in einem Unternehmen, einer Gemeinschaft oder Organisation notwendig ist, mag anderswo irrelevant sein. Aufgrund der stetig wachsenden Verflechtung öffentlicher und privatwirtschaftlicher Bestrebungen, der großen Vielfalt an Organisationen und Institutionen sowie sich schnell wandelnder Umfelder ist es hilfreich, alle Aspekte in einer Norm zu vereinen.

1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm bietet Entscheidern in Regierungen, Verwaltungen, Non-Profit-Organisationen und gewinnorientierten Organisationen Leitlinien und Methoden für die Erarbeitung und Umsetzung einer umfassenden Strategie für die Terminologieplanung und die Terminologieverwaltung.

Diese Internationale Norm definiert Grundbegriffe und beschreibt Szenarien und Umfeldler, die verschiedene Arten von Terminologiestrategien erfordern können. Zudem stellt sie Terminologiestrategien in den erweiterten Kontext institutioneller strategischer Rahmenbedingungen.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO 1087-1, *Terminology — Vocabulary — Part 1: Theory and application*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die Begriffe nach ISO 1087-1 und die folgenden Begriffe.

3.1

Planung

Prozess der Vorbereitung eines detaillierten Vorschlags, was zu tun oder wie etwas zu erreichen ist

3.2

strategischer Plan

umfassendes, integratives Programm, das zumindest die Zukunftsaussichten gegenwärtiger Entscheidungen, die Gesamtstrategie und die Entwicklung der Organisation berücksichtigt und aufführt, was zur Erreichung langfristiger Ziele zu tun ist

3.3

Terminologieplanung

Maßnahmen, die darauf abzielen, die Terminologie eines Fachgebietes zu entwickeln, zu verbessern, umzusetzen und zu verbreiten

ANMERKUNG Terminologieplanung beinhaltet alle Aspekte der Terminologiarbeit und hat unter anderem zum Ziel, durch normative Vorgaben, z. B. in Thesauri und Begriffsnormen, die Verwendung von Terminologie zu steuern.

[ISO 1087-1:2000, Definition 3.6.4]

3.4

Strategie

Gesamtheit der Grundsätze und Methoden, die die Vorgehensweise zur Erreichung eines gesetzten Ziels bestimmen

3.5

Terminologiestrategie

auf der Entscheidungsebene formulierte Strategie einer Sprach-, Berufs- oder Fachgemeinschaft mit dem Ziel, bestehende oder neue Terminologien für verschiedene Zwecke weiterzuentwickeln oder zu regulieren

3.6

Umsetzung der Terminologiestrategie

alle Bemühungen um Akzeptanz der Terminologiestrategie